

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 86 (1992)
Heft: 11

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher

Autor: Kobe, Willi / Spieler, Willy / Matern, Brigitte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karl Heinz Spalt: *Kultur oder Vernichtung?* Verlagsbuchhandlung Darmstädter Blätter, 3. Auflage, Darmstadt 1990. 226 Seiten, DM 20.–.

Ist dieses Buch, das 1933 unter den heraufziehenden Gewitterwolken des Nationalsozialismus erschien, noch aussagekräftig? Die Frage kann vorbehaltlos bejaht werden. Der Verfasser, ein aktiver Friedenskämpfer, hatte es erstaunlicherweise während der Vorbereitung auf sein Abitur geschrieben. Der Verfolgung entzog er sich durch die Emigration nach England, wo er heute als emeritierter Professor für Germanistik lebt.

Das Buch ist eine Sammlung von Gedanken bedeutender Menschen aus allen Kulturen der Welt zur Friedensfrage. Die Entwicklungswege der Forderungen nach Ewigem Frieden, Schiedsgerichtsbarkeit und Völkerbund werden nachgezeichnet. Es entsteht so ein Handbuch über die pazifistischen Bestrebungen in der Geschichte der Menschheit. Die Jugend vernimmt hier die Stimme eines Gleichaltrigen, der im Nachwort einen Plan entwirft, was der Einzelne tun kann, um an seinem Ort Frieden und Gerechtigkeit zu schaffen.

Willi Kobe

Mahatma Gandhi: *Die Lehre vom Schwert*. Aufsätze aus den Jahren 1919-1922, hg. und eingeleitet von Wolfgang Sternstein. Edition Rotapfel im Verlag Rolf Kugler, Oberwil b. Zug 1990. 197 Seiten, Fr. 28.–.

Dieses Buch ist eine bewegende Einführung in Gandhis Lehre und Spiritualität der Gewaltfreiheit, dargestellt anhand von Aufsätzen aus der Zeitschrift «Jung Indien» von 1919 bis 1922. «Gewaltfreiheit» bedeutet für Gandhi weit mehr als die «Gewaltlosigkeit der Schwachen»: Ausdruck moralischer Stärke, wurzelnd im Absoluten, das wir Gott nennen und aus dem die Liebe als dienende Einstellung gegenüber dem Leben hervorgeht. Der Herausgeber betont die Aktualität Gandhis nach dem Scheitern aller Gewaltideologien einerseits und vor dem absehbar gewordenen Ende des kapitalistisch-westlichen Zivilisationsmodells andererseits. Gandhi hat dazu konkrete Alternativen entworfen, angefangen vom autonomen Dorf als Lebensmittelpunkt der Freien und Gleichen, bis zum Ökologieproblem, das er mit einer sanften Technologie im Dienst des Menschen lösen will. Dass es in diesen Fragen eine tiefe innere Übereinkunft zwischen

Gandhi und dem Religiösen Sozialismus gibt, hat schon Leonhard Ragaz dankbar festgehalten. In unserer dürftigen Zeit, in der sich die utopischen Energien zu erschöpfen scheinen, verdient Gandhi erhöhte Aufmerksamkeit. «Wenn es eine Rettung gibt, dann auf dem Weg, den Gandhi gewiesen hat und auf dem er selbst vorangegangen ist», schreibt der Herausgeber Wolfgang Sternstein. Seine Einführung ist vom Besten, was wir auf so knappem Raum über Gandhis Leben und Botschaft lesen können. Sternstein ist selber praxisbezogener Friedensforscher und hat die Theorie der Gewaltfreiheit in der Auseinandersetzung um das AKW Wyhl erprobt.

Willy Spieler

Peter Wuhrer: *Sie nennen es Trouble*. Nordirland, Reportagen und Geschichten aus einem Krieg. rotpunktverlag, Zürich 1989. 270 Seiten, Fr. 26.80.

Der Journalist Peter Wuhrer hat sich über zwei Jahre hinweg in Nordirland umgesehen. In seinen Reportagen tritt das ganze Ausmass einer 800 Jahre währenden Kolonisierung Irlands durch die englische Oberschicht zutage. Sie berichten über die Vernichtung der irisch-katholischen Kultur durch die englischen Grossgrundbesitzer im 17. und 18. Jahrhundert, über die Schaffung des nordirischen Kunststaates, welcher der katholischen Minderheit weder das Wahlrecht noch eine Chancengleichheit bei der Wohnungs- und Jobvergabe gewährte, und über die Bürgerrechtsdemonstrationen 1968/69, mit denen die nordirischen Katholiken das Ende der Diskriminierung und der Ausnahmegesetze gefordert hatten.

Aber es ist kein Geschichtsbuch; die Leute reden selbst. Im Gespräch mit ihnen finden viele Fragen eine Antwort. Zum Beispiel, welches Interesse London an diesem Inselzipfel «Nordirland» hat. Warum die Protestanten keine Ablösung von England wollen, obschon sie sich von dort verraten fühlen. Warum die nordirischen Katholiken immer weniger an ihrer Kirche interessiert sind. Welche Rolle die IRA innerhalb der katholisch-republikanischen Bevölkerung spielt.

Peter Wuhrers Buch irritiert, weil darin die tagtägliche politische und soziale Diskriminierung zu Wort kommt. So bleibt am Ende ein Gefühl der Verunsicherung: Die Gewalt wird be-greifbar, ihr Hintergrund verständlich.

Brigitte Matern